

Männerchor Eintracht Reuth e. V.

40 Jahre Auerbergfest



Der Auerberg

ein Ort, am östlichen Ortsrand von Reuth, 363 m ü. NN

Der Auerberg

ein Ort, fern von Straße, Verkehr, Lärm

Der Auerberg

ein Ort der Ruhe und Besinnung

Der Auerberg

ein Ort, an dem man Natur genießen kann

Der Auerberg

ein Ort, an dem man gerne weilt

Der Auerberg

ein Ort, an dem man gerne zusammenkommt

An diesem Ort trifft sich jährlich im Sommer die große Sängerkunft des Männerchores Eintracht Reuth, um mit der Bevölkerung sein traditionelles Auerbergfest zu feiern!

Dieses Auerbergfest könnte es nicht geben, hätte nicht unser kürzlich verstorbener Sangesfreund Hans Schuster jährlich kostenlos seine Wiese zur Verfügung gestellt!

Die „Questenwiese“, eingerahmt von Wald – ein herrlicher Fleck in Gottes freier Natur



Die Questenwiese (Frühschoppen 2004)

Hans Schuster, der fast jede freie Minute auf „seinem Berg“ verbrachte, verfasste kurz vor seinem Tod ein Gedicht:

***„Wisst Ihr, wo ich gerne weil, nach des Tages Mühe?
Auf dem schönen Auerberg, da ist Ruh' und Friede!***

***Vogelsang und Glockenklang, höre ich so gerne,
Wiesenthau und Regensberg grüßen aus der Ferne.***

***Aus dem schönen Wiesentgrund, erklingt so mancher Ton,
nun seit 70 Jahren höre ich es schon.***

*Der Wind der rauscht, der Zug der pfeift,
diese vertrauten Töne vernahm ich schon als Kind.*

*Das Walberla, der Rothenstein, blicken wie einst herüber,
die zwei Berge kenne ich, bewundere sie wie Brüder.*

*Der Vater und die Mutter auch, wir waren immer da.
Viele Erinnerungen kommen heut, was wir erlebten: Jahr um Jahr.“*



Hans Schuster 2003

Was ist das „besondere“ am Auerbergfest?

Weit weg von Straße und Lärm, eingerahmt von Wald, liegt die „Questenwiese“, auf der unser Männerchor Eintracht Reuth nun schon seit 40 Jahren sein Auerbergfest feiern darf.

Dieses Fest entwickelte sich mittlerweile nicht nur in Reuth, sondern auch über die Ortsgrenze hinaus zu einem sehr beliebten Familienfest, das jährlich viele Gäste anlockt.

Über 30 Jahre sorgte eine richtige Zeltstadt für ein schönes Ambiente. Der Freitag gehört immer schon nur den Sängern, die bei einer Brotzeit mit einer lockeren Singstunde das Fest eröffnen.

Am Samstag wird bei Einbruch der Dunkelheit das Lagerfeuer entzündet, um das sich die Sängerfamilie und viele Gäste zusammensetzen und singen, musizieren oder auch nur reden.

Die Grillmeister treffen sich am Sonntag um die Mittagszeit. Viele Sängerfamilien sitzen zusammen, um sich die Grillspezialitäten in freier Natur schmecken zu lassen. Die selbstgebackenen Kuchen der Sängerfrauen sind am Nachmittag ein Genuss der Kaffeetrinker.



Kuchenbüfett 2001

Wie alles begann!

Wir schreiben das Jahr 1969:

- Neil Armstrong betritt als erster Mensch den Mond
- Richard Nixon wird 37. Präsident der USA
- Willy Brandt wird Bundeskanzler, Gustav Heinemann Bundespräsident
- Freiwillige Feuerwehr Reuth feiert 90jähriges Bestehen
- Reuther Jungsänger treffen sich auf dem Auerberg zum Zelten

Bereits 1968 war ein Zeltlager der Jugend ins Gespräch gekommen. Die Ortsvereine erfreuten sich damals starken Nachwuchses. So kam es, dass sich besonders die Feuerwehr und der Gesangverein gegenseitig junge Mitglieder warben.

Die damalige Vorstandschaft (1. Vorstand: Leonhard Mayer; 2. Vorstand: Konrad Schmitt; Kassier: Anton Ringel; Schriftführer: Albert Dutka), sowie besonders der Vergnügungswart Hans Schmitt organisierten ein erstes Zeltlager der Jugend auf der Wiese von Albert Schuster (heutiger Parkplatz).

Die Zelte wurden von der Weberei geliehen, damals Arbeitgeber vieler Reuther Sänger.

Das erste Zeltlager fand 1969 auf der Wiese von Albert Schuster statt (heutiger Parkplatz). Das Bier brachte noch Vereinswirt Hans Schmitt (Gasthaus Krone) mit seinem Privatauto auf den Berg.

1970 fiel das Auerbergfest wegen dem anhaltenden, schlechten Wetter aus. Es war das erste- und bisher einzige mal, dass ein Auerbergfest komplett abgesagt werden musste.

Wie es weiterging!

Ab 1971, als das Fest auf der Wiese von Hans Schuster stattfand, lieh man sich von der Weberei zusätzlich zu den kleinen Zelten noch ein großes Sonnensegel, das seine Dienste bis 1989 tat. Das Zelten erfreute sich großer Beliebtheit, die Zeltstadt wuchs immer mehr.



Zeltstadt in den 70er Jahren

Man begann in Kochtöpfen, die über einem Feuer hingen, sich sein Essen zuzubereiten.



„Kochen“ auf dem Auerberg

Das Bier wurde noch in der Ortschaft gelagert. Mit dem „Pritschewagen“ von Franz Schuster wurden die Fässer transportiert.



Franz Schuster mit seinem „Schwertransport“

Die Kinder waren Jahr für Jahr eifrig dabei, das Holz für ein Lagerfeuer aufzuschichten.



Kinder bereiten das Lagerfeuer vor

Chronik 40 Jahre Auerbergfest

1969: Das Geburtsjahr

Vergnügungswart Hans Schmitt organisierte ein Zeltlager der Sangerjugend auf dem Auerberg. Auf der Wiese von Albert Schuster, die heute als Parkplatz dient, wurden vier Zelte aufgeschlagen.

Um die Verpflegung kümmerte sich Vereinswirt Hans Schmitt (Gasthaus Krone), der das Bier in seinem Privatauto hochbrachte.

Hier das *erste Bild* in der Geschichte der Auerbergfeste, aufgenommen 1969 auf der Wiese von Albert Schuster!



Das erste Bild! Von links nach rechts: Peter Schmitt (Vereinswirt), Edmund Schmitt, Matthias Heist, Albert Schuster, Franz Heist, Heribert Schmitt

1970: Ausgefallen! Das erste- und bisher einzige Mal!

Das Jahr 1970 geht als das Jahr in die Geschichte ein, in dem das Auerbergfest zum ersten- und bisher auch einzigen Mal komplett abgesagt werden musste.

Wie aus der Voranzeige in der Zeitung zu entnehmen ist, war sogar ein Feldgottesdienst geplant.

Zeltlager am Auerberg ¹⁹⁷⁰

Gesangverein und Werkvolk treffen sich

REUTH (ma) — Nach dem Motto „Warum denn in die Ferne schweifen, wo das Gute liegt so nah“ veranstaltet der Gesangverein „Eintracht“ Reuth an diesem Wochenende ein zweitägiges Zeltlager am Auerberg, dem östlich der Gemeinde gelegenen „Hausberg“ der Reuther. Als Gäste kommen dazu die Mitglieder und Freunde des Werkvolks mit dem Frauenkreis.

Vorsitzender Leonhard Mayer organisierte zusammen mit dem Vergnügungswart des Vereins, Hans Schmitt, auf der schöngelegenen „Questenwiese“ mit Aussicht auf den Bischofsberg und das Walberla dieses Zeltlager. Für das leibliche Wohl (Brotzeit und Bier) ist gesorgt.

Am Spätnachmittag des gleichen Samstags besuchen die Mitglieder und Freunde des Werkvolks mit dem Frauenkreis das Lager. Pater Nikolaus wird dort einen Sonntagsgottesdienst zelebrieren. Vor dem Sommernachtsfest am Samstagabend wird Reuth dann erstmalig einen Feldgottesdienst erleben. Dazu wird — wenn der Wettergott seinen Segen gibt — sicherlich ein Großteil der Gesamtbevölkerung hinauskommen. *ausgefallen!*

Voranzeige in der Zeitung 1970

1971: Premiere auf der Wiese von Hans Schuster

Bei zwei Tage herrlichem Sonnenschein waren viele Vereinsmitglieder gekommen, um einige schöne Stunden in froher Runde zu verbringen. Unter dem zum ersten Mal aufgestellten großen Zeltdach der Weberei saß man beisammen und machte vom Mitgebrachten ausgiebig Brotzeit. Sein Essen musste man damals noch selber mitbringen, die Rettiche dazu gab es gratis.

Bis spät in die Nacht saß man bei Gesang und Musik um das Lagerfeuer. Alle waren sich einig: Auch im nächsten Jahr schlagen wir hier unsere Zelte wieder auf!





Fröhliches Zeltlager auf dem Auerberg

Für viele Reuther ein Erlebnis besonderer Art — Die „Eintracht“ will auch 1972 hier zelten

Reuth (nr). Warum in die Ferne schweifen — bei diesen fast tropischen Temperaturen und den überfüllten Straßen —, sagte sich der Reuther Gesangverein „Eintracht“, wenn der Auerberg so einladend für ein Zeltlager gleich hinter Reuth liegt. Die Idee des großen Vereins wurde ein Bombenerfolg: Neben den Mitgliedern mit ihren Familien, den Freunden und Gönnern sowie dem eingeladenen Werkvolk mit seinem Frauenkreis war halb Reuth am Samstagabend und den Sonntag über zu Gast bei den Zeltlern.

Auf der großen „Questenwiese“ hoch über Reuth mit einem weiten Blick ins Tal entstand eine kleine Zeltstadt, viele Vereinsmitglieder hatten sich mit ihrer Familie für zwei Tage bei herrlichem Sommerwetter auf dieser schönen Anhöhe des Auerberges „eingemietet“, und ihre Zelte aufgeschlagen. Es entstand ein regelrechtes Zeltstättchen, über das sich die Kinder am meisten freuten. Am frühen Abend wanderten dann viele den Auerberg

hinauf, um dort einen geselligen Abend in froher Runde zu verbringen. Unter einem großen Zeltdach saß man beisammen und machte vom Mitgebrachten ausgiebig Brotzeit. Dazu gab es billiges Bier vom Faß und Retliche gratis. Die selbst zubereiteten Wedelheringe wurden schnell abgesetzt. Auch die selbstgegrillten Schmitz und Bratwürste fanden reißenden Absatz. Bei Einbruch der Dunkelheit hatten sich dann auch sehr viele Reu-

ther aufgemacht und sich am Auerberg eingefunden, um mit dem heimischen Gesangverein einen gemütlichen und geselligen Abend in freier Natur zu verbringen. Besonders das Lagerfeuer hatte viele angelockt. Die Kinder waren mit Eifer beim Holz sammeln beteiligt gewesen. Bis spät in die Nacht saßen viele ums Lagerfeuer und bei Gesang und Musik unterhielt man sich bestens. Die „Zeltler“ freuten sich, einmal eine Nacht anders als gewohnt zu verbringen. Bereits am frühen Morgen wurden sie von vielen Besuchern geweckt, um mit ihnen einen ausgedehnten Spaziergang oder eine gemütliche Schafkopfrunde zu machen. Frühstück und Mittagessen bereiteten sich die Zeltbewohner selbst. Die Sonne meinte es fast zu gut. Am Abend wurden die Zelte wieder abgebaut. Man verließ den Auerberg nicht ohne den Vorsatz, im nächsten Jahr hier wieder ein Zeltlager zu veranstalten.




Ein Zeltdach schützt die „Brotzeiter“ vor der Sonnenglut — Kinder sammeln sich um einen Zitherspieler

Foto: FT-nr

Fränkischer Tag zum Auerbergfest 1971

1972: Auerbergfest um 3 Wochen verschoben

Das Auerbergfest 1972, das am 24. und 25. Juni geplant war, wurde laut Beschluss einer Vorstands- und Ausschusssitzung vom 15. Juni aus zwei Gründen verschoben. Zum einen wegen dem anhaltenden kalten und regnerischem Wetter, zum anderen wegen des Hochzeitsständchens von Sänger Josef Schmitt.

Das Auerbergfest war bei schöner Witterung ein voller Erfolg. Es wurden 12 Zelte aufgeschlagen, die alle restlos belegt waren. Ein mächtiges Lagerfeuer erhellte die Nacht. Das gute Lagerbier, fränkischen Bauernschinken und Wedelheringe ließen sich die zahlreichen Besucher schmecken.

Ausflugsziel vor der Haustür

Gesangverein „Eintracht“ zeltete am Wochenende auf dem Auerberg

Forchheim-Reuth (nr). Warum in die Ferne schweifen bei den überfüllten Straßen, fragte sich der Reuther Gesangverein „Eintracht“, wenn der Auerberg so einladend für ein Zeltlager gleich hinter Reuth liegt. Die Idee des großen Vereins mit Mitgliedern fast in jedem Reuther Haus wurde ein **Bombenerfolg**: Neben den Mitgliedern mit ihren Familien, den Freunden und Gönnern sowie den eingeladenen Ortsvereinen war halb Reuth am Samstag und Sonntag über Gast bei den Zeltlern.

Praktisch war das zweitägige Lager ein kleines Annafest, vom Forchheimer Kellerberg verlegt auf den Reuther Hausberg mit Original-Annafestbier (zum Einkaufspreis den Liter zu zwei Mark!), Wedelheringen, Rostbratwürsten, Schinken vom hausgeschlachteten Vereinsschwein und Zithermusik vom Notenwart Schmitt. Dazu erfolgte bereits am Samstagmorgen die Auffahrt des Bierautos, das zwei Tage lang für Nachschub sorgte, ein Tankfahrzeug spendete Frischwasser, die ansehnliche Zeltstadt war eine Leihgabe von Weber und Ott, deren Werkschor zusammen mit dem Gesangverein „Eintracht“ eine Singgemeinschaft unter dem Dirigenten Alfons Ammon bildet.

Dieser sorgte zusammen mit seinem Vorstand Hans Schmitt, den Festwirten Herbert Schuster und Willibald Kohler, zwei der aktivsten Sänger, für die ausgezeichnete Organisation.

Auf der großen „Questenwiese“ hoch über Reuth mit einem weiten Blick ins Tal entstand die Zeltstadt, viele Vereinsmitglieder hatten sich mit ihrer Familie für zwei Tage bei herr-

lichem Sommerwetter auf dieser schönen Anhöhe des Auerberges „eingemietet“, und ihre Zelte aufgeschlagen. Es entstand ein regelrechtes Zeltstadtleben, über das sich die Kinder am meisten freuten.

Bei Einbruch der Dunkelheit hatten sich dann auch sehr viele Reuther aufgemacht und sich am Auerberg eingefunden, um mit dem heimischen Gesangverein einen gemütlichen und geselligen Abend in freier Natur zu verbringen. Besonders das Lagerfeuer hatte viele angelockt. Bis spät in die Nacht saßen viele ums Lagerfeuer, und bei Gesang und Musik unterhielt man sich bestens. Die „Zeltler“ freuten sich, einmal eine Nacht anders als gewohnt zu verbringen. Bereits am frühen Morgen wurden sie von vielen Besuchern geweckt, um mit ihnen einen ausgedehnten Spaziergang oder eine gemütliche Schafkopfrunde zu machen. Frühstück und Mittagessen bereiteten sich die Zeltler selbst. Die Sonne meinte es am Sonntag sehr gut. Am Abend wurden die Zelte wieder abgebaut. Man verließ den Auerberg nicht ohne den Vorsatz, im nächsten Jahr hier wieder ein Zeltlager zu veranstalten.

Fränkischer Tag zum Auerbergfest 1972



Kuno Schmitt unterhält die Gäste auf seiner Zither Johann Knorr mit Sohn Peter



Unterhaltung auf der Festwiese

1973: Um die 30 Grad am Auerbergfest

Am 30. Juni und 01. Juli pilgerten bei Temperaturen um 30 Grad viele Besucher auf den Auerberg und ließen sich das gute Festbier, geräucherte Heringe und die bekömmliche Brotzeit schmecken.

Am Sonntagmittag zog der Duft von gegrilltem Hähnchen, Schweins-haxn, Bratwürsten, etc. über den Auerberg. Die Schafkopfler kartelten so manche Maß Bier heraus. Ein Spieler meinte: "So etwa könnte es auch mal im Himmel sein". Reinerlös des Festes: 190 DM.

1974: Wieder herrliches Wetter und Fußballschock

Herrliches Wetter war die beste Voraussetzung für ein gelungenes Auerbergfest am 22. und 23. Juni. Viele Mitglieder schlugen ihre Zelte auf und genossen die Lagerfeuerromantik am Abend. Für Brotzeiten und Bier der Brauerei Greif war bestens gesorgt.

Das legendäre Fußball-WM-Spiel DDR – BRD (1:0) konnte an einem kleinen Fernseher, der auf einem Autodach gestellt wurde, live am Auerberg mitverfolgt werden.

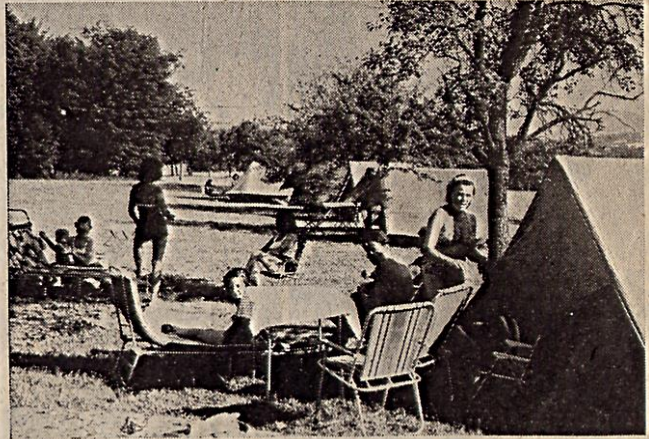
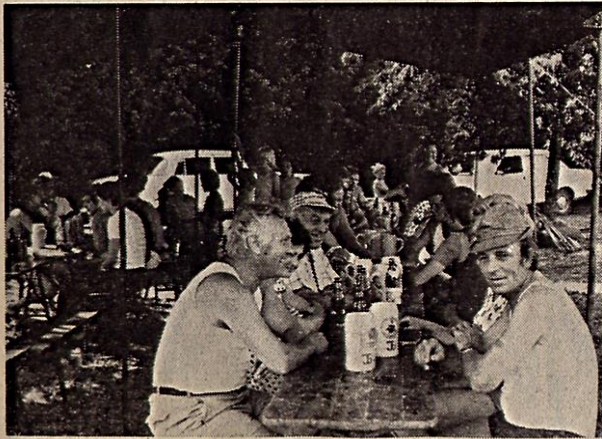
1975: Kurzfristige Absage und Verschiebung

Wegen heftiger Gewitterregen an beiden Tagen wurde das für 21. und 22. Juni geplante Auerbergfest kurzfristig abgesagt und auf 05. und 06. Juli verschoben. Zelte wurden wieder aufgestellt, der Bierwagen stand bereit.

Es hätte eigentlich an nichts gefehlt, wenn Petrus so gewollt hätte wie alle Jahre. So ließ er über den Köpfen der Sängerfamilie am Samstag-nachmittag und Sonntagnachmittag einen kräftigen Gewitterregen nieder. Der Vorstandschaft wurde von einem Sänger – wahrscheinlich als Trost gemeint – ein besonders kluger Rat erteilt: „Wenn es am Vormittag schön ist, kann es am Nachmittag auch regnen“.

1976: Rekordbesuch und kein Lagerfeuer

Auch in diesem Jahr hatten sich am 03. und 04. Juli viele Vereinsmitglieder und Einwohner auf dem Auerberg niedergelassen und campiert. Dass dieses mittlerweile schon traditionelle Zeltlager am Auerberg immer besser ankommt, zeigt der Rekordbesuch in diesem Jahr. Wegen der anhaltenden Trockenperiode wurde kein Lagerfeuer abgebrannt, da die Gefahr eines Waldbrandes zu groß war.



Wette Kreise der Stadtteilbevölkerung flüchteten über das Wochenende aus ihren Behausungen und zogen dafür den Auerberg hinauf, auf den Hausberg der Reuther, um dort in luftiger Höhe das Zeltlager des Gesangsvereins „Eintracht“ Reuth zu beziehen. Im wohlthuenden Schatten des die große Campingwiese umgebenden Waldes konnte man es aushalten: fernab vom lärmenden Verkehr kampierten die Reuther Familien mit „Kind und Kegel“ in großen Zelten der Firma „Weber und Ott“, tummelten sich die Kinder bei Ballspielen, klopfen die Kartler ihren Dauerschafkopf. Am Abend klangen die Lieder der Reuther Sänger weit über

Auer- und Blachofenberg hinunter ins Wiesental. Die Vorstandschaft verdient sich ein Sonderlob für ihr Umweltschutzbewußtsein: Das oblige Lagerfeuer unterblieb in diesem Jahr ebenso wie das Rauchen am Waldrand, um von vorneherein jede Brandgefahr zu bannen. Unsere Bilder geben Einblick in das sonst aber „freie“ Campingleben der Reuther. Für das Bierauto war eigens die stielte Aufahrt (sonst nur für Geländefahrzeuge) auf den Auerberg ausgebaut worden. Preisfrage: Warum da noch in die Ferne schweifen, wenn die Vorstädter alles vor der Haustüre haben? Fotos: FT-nr

Fränkischer Tag zum Auerbergfest 1976

Linkes Bild: Links am Tisch Anton Ringel, dahinter Ehefrau Gunda, danach Adolf Leppert. Vorne rechts am Tisch Albert Leppert

1977: Wegen Feiertag erstmals drei Tage

Dieses Jahr wurde zum ersten Mal drei Tage gezeltet. Vom 17. bis 19. Juni, da der Feiertag 17. Juni auf Freitag fiel. Ein großes Zelt für 150 Personen – eine Leihgabe des THW Forchheim – sowie viele kleinere Hauszelte wurden auf der Questenwiese aufgestellt. Etliche Reuther pilgerten auf den Berg. Viele Familien erlebten alle drei Tage auf dem Auerberg. Das Wetter war am Freitag und Samstag sommerlich warm. Das schöne Wetter am Sonntag wurde mehrmals durch Gewitterregen unterbrochen.



1978: Wetter besserte sich

Da der Feiertag 17. Juni auf Samstag fiel, fand das Auerbergfest wieder an zwei Tagen statt. 17. und 18. Juni. Obwohl die Witterung zuerst recht ungünstig war, besserte sich das Wetter in den Nachmittagsstunden des Samstages. Auch am Sonntag konnte man mit dem Wetter zufrieden sein. Eine stattliche Personenzahl von Reuth, besonders der Ortsvereine, besuchte die kleine Zeltstadt.



1978: „Lagerplatz“ der Familie Schmitt (Hans, Heribert, Reinhard)

1979: Abstimmung über Bierpreis

Mit 8 : 5 Stimmen wurde in der Vorstand- und Beiratsitzung abgestimmt, dass der Liter Brauhausbier beim Auerbergfest am 23. und 24. Juni 3 DM kosten soll. Neben Käse mit Butter und Rettich gibt es auch Brotzeiten (Wurst und Presssack).



„Hinter(n)ansichten“



Unvergessen: Hedwig Schmitt, dahinter fotografiert Willibald Kohler

1980: Vier Tage Auerbergfest

Der Feiertag 17. Juni fiel auf Dienstag, deswegen wurde das Auerbergfest 1980 vom 14. bis 17. Juni veranstaltet. Es herrschte schönes Wetter, wenn auch nicht durchgehend die Sonne schien. Neben den Sängern war auch die Reuther Bevölkerung wieder zahlreich vertreten und ließen sich die Brotzeiten und das gute Brauhausbier schmecken.

1981: Wieder große Beteiligung

1981 fand das Auerbergfest am 27. und 28. Juni statt. Neben dem Brauhausbier gab es wieder die üblichen Brotzeiten. Auch dieses Jahr war die Beteiligung sehr groß, besonders bei den Zeltaufbauten. Auch viele Nichtmitglieder besuchten am Samstag und Sonntag die kleine Zeltstadt.

1982: Alles beim Alten

Das Auerbergfest 1982 fand am 26. und 27. Juni statt. Am Freitagnachmittag wurde das Zelt aufgestellt, worin am Abend eine Singstunde stattfand. Bei schönem Wetter waren wieder viele Mitglieder und Freunde des Vereins anwesend.

1983: Zum ersten Mal Spanferkel

Das Wetter beim Auerbergfest 1983, das am 18. und 19. Juni stattfand, konnte man in einem Satz zusammenfassen: Für die Jahreszeit zu kühl. Trotzdem ließen es sich viele Freunde des Chores nicht nehmen, dieses Fest zu besuchen.

Die anwesenden Gäste am Samstag erlebten eine Premiere: Das erste Spanferkel! Auf Vorschlag des 2. Vorstandes Walter Putz wagte man sich an dieses „Schmankerl“ – mit vollem Erfolg. Es dauerte nicht lange, bis nur noch Knochen übrig waren. Damals hat es wahrscheinlich niemand für möglich gehalten, dass über 25 Jahre später diese Spezialität immer noch auf der Speisekarte steht.



Die erste Sau am Auerberg, zerlegt von Anton Knorr

1984: Sau Nr. 2 und 3

Da die Premiere ein Jahr zuvor ein voller Erfolg war, beschloss man in diesem Jahr, ein großes und ein kleines Spanferkel zu bestellen. Die Gäste hatten auch mit dieser Menge kein Problem, nach kurzer Zeit hieß es vom Metzger „ausverkauft“. Das Datum dieses Festes war der 16. und 17. Juni.

1985: Übergabe des Jugendwimpels

Das Auerbergfest 1985 fand vom 29. – 30. Juni statt. Ein Kinder-nachmittag am Samstag, sowie ein Geschicklichkeitsradfahren in zwei Altersstufen wurden vorbereitet.

Höhepunkt war das Fußballspiel der Tenöre gegen die Bässe mit der Übergabe des Jugendwimpels.



Vorstand Franz Schuster überreicht vor dem Spiel den Jugendwimpel an Jugendsprecher Peter Knorr



Die Mannschaften: links die Bässe, rechts die Tenöre



Mannschaftsarzt Lorenz Schuster behandelt Torwart Hans Popp (+2001)

1986: Auerbergfest erst Mitte Juli

Ungewöhnlich spät, nämlich am 19. und 20. Juli fand das Auerbergfest 1986 statt. Es war ein Fest mit gewohntem Ablauf: Singstunde am Freitag, Spielnachmittag am Samstag, Fußballspiel am Sonntag. Dazu natürlich wieder Spanferkel und die gewohnten Brotzeiten.



Viele Jahre Tradition: Spielnachmittag für Junge und Junggebliebene

1987: Keine Besonderheiten

Am 27. und 28. Juni fand das Auerbergfest 1987 statt, das wie alle Jahre seinen gewohnten Ablauf hatte.



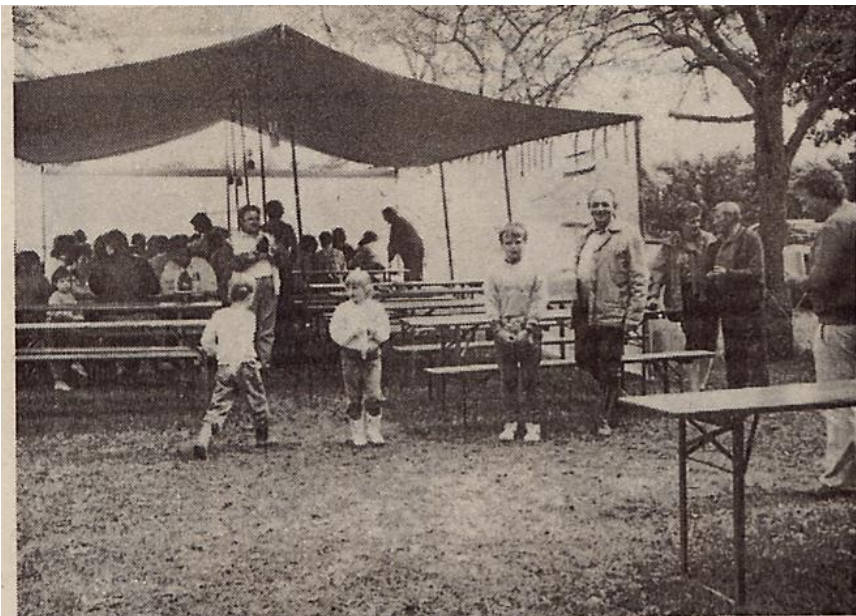
Fast jährlich anwesend: Die Reuther Geistlichkeit
links: Pfarrer Brandl, rechts: Pater Wenzel

1988: Regnerisches Wetter

Durchwachsenes Wetter mit mehr Regen am Sonntag, so das Wetter beim Auerbergfest 1988 am 02. und 03. Juli. Trotzdem ließen es sich viele Freunde und Gönner des Vereins nicht nehmen, die Questenwiese zu besuchen. Trotz des Wetters herrschte ein zünftiges Zelt- und Lagerleben, sowie friedliche Familienatmosphäre in Gottes freier Natur.



Mit Eifer dabei: Die Kinder beim Vorbereiten des Lagerfeuers



Forchheim - Reuth (nr). Für die Reuther „Eintracht“ und ihre zahlreichen Freunde ist es Jahr für Jahr Ehrensache, dem Ruf „ihres Berges“ zu folgen und auf dem Reuther Hausberg das traditionelle Auerbergfest der Sängler zu feiern. So war es auch vergangenes Wochenende, auch wenn der Wettergott das Fest der Reuther etwas verwässern wollte. Die ausgedehnte Questenwiese hoch über Reuth war Mekka aller Sangesfreunde. Wer nicht schon am Tag den Berg genommen hatte, kam dann auf jeden Fall zum großen Spanferkelessen am Abend. Zünftiges Zelt- und Lagerleben, Familienatmosphäre in Gottes freier Natur mit dem weiten Blick in die Fränkische bei sprichwörtlicher Sänglerfröhlichkeit: Herz, was willst du mehr. Standesbewußte Auerbergfreunde hielten ihrem Berg natürlich auch die Nacht über die Treue. Wenn auch am Sonntag das Wetter nicht so mitspielte – der harte Kern der Auerbergler feierte im großen Zelt der Weberei und all die anderen ließen es sich nicht nehmen, den Berg vor ihrer Haustür zu besteigen, sobald der Regen sich verzogen hatte.

Foto: FT-nr

Fränkischer Tag zum Auerbergfest 1988

1989: Das letzte Jahr im Webereizelt

Beim Auerbergfest am 17. und 18. Juni 1989 wurde nach 20 Jahren zum letzten Mal das Webereizelt aufgestellt. Gebraucht wurde es nur in den Abendstunden, als es kühler wurde, da es Petrus an diesem Wochenende gut mit uns meinte. Ansonsten war es ein normales Auerbergfest, das auch nach 20 Jahren nicht an Beliebtheit verloren hat.



Die „Auerbergmutter“ in Tracht: „Questn-Andl“ (Bildmitte)



Es ist Feierabend, das Tagwerk ist vollbracht! Walter Putz

Das waren 20 Jahre Auerbergfest !

1990: Neues Zelt

Über zwanzig Jahre mussten sich die Reuther Sänger für ihr jährliches Auerbergfest ein großes Zelt von der Weberzunft der Firma Weber und Ott ausleihen.

Im Frühjahr 1990 wurde der einstimmige Beschluss gefasst, ein vereinseigenes Zelt anzuschaffen. Die guten Beziehungen des 1. Vorstandes Albert Leppert zu einer norddeutschen Firma machten es möglich, dass dieser Wunsch auch in finanzieller Hinsicht in Erfüllung gehen konnte.

Fehlte nur noch das Zeltgerüst. Diese Arbeit wurde den handwerklichen Spezialisten des Vereins übertragen. Folgende Männer fertigten nach eigener Regie ein Zeltgestänge, das einerseits unauffällig die Plane trägt, andererseits auch leicht zusammen- und auseinanderzubauen ist: Helmut Ende, Albert Schuster, Christian Schuster, Benno Prell, Rudolf Wagner und Günther Krembs. Die Werkstatt stellte Flaschnermeister Franz Schuster zur Verfügung.

Beim Auerbergfest vom 13. bis 15.07.1990 bestand das neue Zelt die Feuerprobe mit Bravour. Alle Gäste waren voll des Lobes von dieser Anschaffung.

Das Fest selber fand bei herrlichem Wetter statt, so dass wieder eine richtige Zeltstadt entstand.

Am Freitag weihten die Sänger bei Bier und Brotzeit ihr neues Zelt ein, Lieder wurden gesungen, Rudolf Wagner begleitete am Akkordeon.

Das schon obligatorische Spanferkel fand am Samstag reißenden Absatz. Der Höhepunkt des Sonntags war ein Fußballspiel zwischen Tenören und Bässen, das 1:1 endete. Georg Hartmann verwandelte beim anschließenden Elfmeterschießen den entscheidenden Strafstoß zum Sieg der Tenöre.



Auerbergfest 1990: Das neue Zelt

1991: Besuch aus Kanada

Beim Auerbergfest vom 14. bis 16. Juni bekamen wir Besuch aus Übersee. Erwin Schuster, der Sohn unseres früheren 2. Vorstandes Herbert Schuster (verstorben 1997), weilte wieder einige Zeit in seiner alten Heimat.

1. Vorstand Albert Leppert nutzte die Gelegenheit, ihm am Freitagabend für seine 25jährige Mitgliedschaft zu ehren. Obwohl er tausende Kilometer entfernt ein neues zuhause gefunden hat, bedankte er sich bei unserem ehemals aktiven Sänger für seine Vereinstreue und überreichte ein Geschenk.



Erwin Schuster (l.) und 1. Vorstand Albert Leppert

Bei herrlichem Wetter herrschte am Samstag reges Treiben auf der Wiese. Am Abend wurde wieder das Lagerfeuer entzündet, um das sich viele Sänger, Frauen und Kinder versammelten. Rudolf Wagner spielte auf dem Akkordeon einige Lieder. So feierte man bis weit nach Mitternacht in fröhlicher Runde.

Tauziehen zwischen Tenöre und Bässe

Am Sonntag fand um 16 Uhr ein großes Ereignis statt. Ein Tauziehen zwischen Tenöre und Bässe. Unter den kräftigen Anfeuerungsrufen der zahlreichen Zuschauer wollten die Sänger zeigen, dass sie nicht nur kräftige Stimmbänder haben, sondern auch „Muckis“ in den Armen. Nach drei Durchgängen siegten schließlich die Bässe mit 2:1.

1992: Pleite für Deutschland, Pleite für die Bässe

Das Auerbergfest 1992 fand vom 26. bis 28. Juni statt. Am Freitag mussten wir auf dem extra dafür aufgestellten Fernseher mit ansehen, wie die deutsche Fußballnationalmannschaft das Endspiel der Europameisterschaft gegen Außenseiter Dänemark verdient mit 0:2 verlor.

Nicht viel besser erging es den Bässen beim Spiel „Hoch gegen Tief“ am Sonntagnachmittag. Unter der Leitung von Schiedsrichter Franz Stadter besiegten die Tenöre die Bässe klar mit 5:0.

Beim anschließenden Auftritt des Chores waren aber alle Sänger wieder vereint. So soll es sein!



Chorleiter Gerd Kauffer hat alles im Griff

1993: Die Bässe können einfach nicht gewinnen

Das Auerbergfest 1993 fand vom 18. bis 20. Juni statt. Am Freitagabend hielt Chorleiter Gerd Kauffer eine lockere Singstunde. Die Brotzeit spendierte wie gewohnt der Vorstand.

Am Samstag feierte die große Sängerfamilie mit ihren Freunden bei Bier und Spanferkel ein fröhliches Fest. Zu später Stunde – das Lagerfeuer war schon ziemlich niedergebrannt – fanden auch die letzten ihre Schlafstätte in den aufgebauten Zelten.

Nach dem Frühschoppen am Sonntag bruzzelte an vielen Stellen das Fleisch auf den Grills. Am Nachmittag unterhielt Schriftführer Franz Stadter die Kinder mit Trampolinspringen, Ballspiele und einer Tombola. Dass beim anschließenden Fußballspiel wieder einmal die Bässe den Kürzeren zogen, dürfte mittlerweile kein Geheimnis mehr sein. Auch der Wettergott spielte hervorragend mit, es schien die Sonne.



Endstand: Tenöre - Bässe 2 : 0



Der „Auersberg“ rief und die stadtteilumfassende „Eintracht“ bestieg traditionell den Hausberg der Reuther, baute ihre Zeltstadt auf und richtete sich ein für ein dreitägiges Fest. Für weite Kreise der Stadtteilbevölkerung ist es Jahr für Jahr Ehrensache, zusammen mit den Sängern das Wochenende in Gottes freier Natur zu verbringen. Auf der ausgedehnten „Quetenwiese“, hoch über dem Wiesental, wurde das Auerbergfest bei hochsommerlichem Wetter wiederum zur Quelle der Freude, der Erholung und zur Pflege der Gemeinschaft.

Foto: FT

Fränkischer Tag zum Auerbergfest 1993

1994: 25 Jahre Auerbergfest

Auerberg „ruft“ seit 25 Jahren

Am Wochenende wieder Reuther Familiengrillfest der Sänger

Forchheim. Was den Forchheimern ihr Annafest, ist den Reuthern ihr Auerbergfest: Festesfreuden in Gottes freier Natur auf dem Auerberg, dem Hausberg hoch über dem Wiesenttal. Für die Reuther ist es Ehrensache, zumindest an einem Tag mit der Sängerfamilie „Eintracht“ zu feiern.

Vom Freitag, 17., bis Sonntag, 19. Juni, steigt das gemütliche Familientreffen. In diesem Jahr gilt es, ein Vierteljahrhundert „Auerbergfest“ zu feiern. Als vor 25 Jahren die Sänger erstmals ihre Zelte aufschlugen, konnte niemand ahnen, daß dieses Fest eine feste Einrichtung werden würde.

Der Betrieb beginnt mit einer lockeren Singstunde. Danach gibt es die traditionelle Brotzeit für die Sänger, spendiert von den Vorständen. Hohpunkt am Samstag wird die Ehrung für Hans und Gertraud Schuster sein:

Das Sangerpaar stellt seit 25 Jahren sein Gelände auf dem Auerberg zur Verfügung. Außerdem wird ihm für 25 Jahre aufopfernde Bemühungen um die Sangersache gedankt. Gegen 18 Uhr steigt das traditionelle Spanferkelessen. Selbstredend wird die Möglichkeit geboten, das Eröffnungsspiel der Fußballweltmeisterschaft zu verfolgen.

Der Sonntag beginnt mit einem Gottesdienst auf der Festwiese um 9 Uhr. Anschließend ist Frühschoppen mit der Reuther Jugendblaskapelle. Am Nachmittag werden Spiele für die Kinder ausgerichtet. Außerdem steigt das Fußballmatch der Tenöre gegen die Bässe – mal sehen, wer die bessere Luft hat! Hohpunkt wird das Uerraschungsspektakel „Der große Wasserfall der Vorstandschaft zusammen mit dem Chorleiter“ sein. An allen Tagen ist für das leibliche Wohl gesorgt.

In Reuth steigt zum 25. Mal das Auerbergfest der Sänger

Am Sonntag geht's rund

Hohpunkt des dreitägigen Festes – Ehrung für Familie Schuster

FORCHHEIM (ma) – Was den Forchheimern ihr Annafest ist den Reuthern ihr Auerbergfest: Drei Tage Festesfreuden in Gottes freier Natur auf dem Auerberg. Für die Reuther ist es Ehrensache, zumindest an einem Tag mit der großen Sängerfamilie das Auerbergfest zu feiern.

Von Freitag, 17. Juni, bis Sonntag, 19. Juni, steigt wieder das Reuther Fest. Heuer bietet die Reuther Eintracht ein besonders vielseitiges und anspruchsvolles Programm mit Attraktionen besonderer Art, gilt es doch, ein „Vierteljahrhundert Auerbergfest“ zu feiern.

Als vor 25 Jahren die Reuther Sänger erstmals ihre Zelte auf dem Auerberg aufschlugen, um mit ihren Familien ein gemütliches verlängertes Wochenende zu verbringen, konnte niemand ahnen, daß dieses Familienfest der Sänger zum Fest des Stadtteils und darüber hinaus aller Freunde und Gönner der Reuther Eintracht werden würde.

Der Festbetrieb beginnt am Freitag am späten Nachmittag mit einer lockeren Singstunde. Danach gibt es die tra-

ditionelle Brotzeit für die Sänger, spendiert von den Vorständen.

Am Samstag wird weitergefeiert. Hohpunkt wird die Ehrung für Hans und Gertraud Schuster: Das Sangerpaar stellt seit 25 Jahren sein Gelände auf dem Auerberg für das Fest zur Verfügung. Gegen 18 Uhr steigt dann das schon traditionelle Spanferkelessen. Selbstredend wird die Möglichkeit geboten, das Eröffnungsspiel der Fußballweltmeisterschaft zu verfolgen.

Haupttag ist traditionell der Sonntag. Er beginnt mit einem Gottesdienst auf der Festwiese, zelebriert von Pfarrer P. Josef Brandl, um 9 Uhr. Anschließend ist Frühschoppen mit der beliebten Reuther Jugendblaskapelle. Am Nachmittag werden Spiele für die Kinder ausgerichtet. Außerdem steigt das Fußballmatch der Tenöre gegen die Bässe – die Reuther sind schon heute gespannt, wer die bessere Luft hat. Hohpunkt des Sonntagnachmittags wird das Uerraschungsspektakel „Der große Wasserfall der Vorstandschaft zusammen mit dem Chorleiter“.

Vorankündigung in den beiden Tageszeitungen (links FT vom 16. Juni, rechts NN vom 17. Juni)

Der Wettergott meinte es gut beim 25jahrigen Auerbergfestjubilaum vom 17. bis 19. Juni 1994.

Bereits am Montag war Hans Schuster den ganzen Tag beschäftigt, den Festplatz zu mähen. Dazu kam noch am Abend eine stolze Flotte von fünf Traktoren (in Reuth besser bekannt als Bulldog) samt Ladewagen, und schon bald war die Festwiese und der Parkplatz für das Jubiläumsfest gerüstet.

Nach einer lockeren Singstunde am Freitag kamen am Samstag immer mehr „Zeltler“ auf den Berg und richteten sich ihr Quartier ein.

Am Samstagnachmittag gestaltete der Chor die Hochzeitsmesse von Alexander Ammon (Sohn unseres Ehrenchorleiters Alfons) und seiner Frau Daniela. Dass die Braut auf den Auerberg entführt werde, konnte man fast voraussehen. Nachdem die ganze Hochzeitsgesellschaft anwesend war, wurde dem Brautpaar spontan noch ein Ständchen gesungen.

Ein Hohpunkt dann am Abend. Hans und Gertraud Schuster wurde dafür gedankt, dass sie seit 25 Jahren ihre Wiese kostenlos zur Verfügung stellen. Die Vorstandschaft überreichte als Dank und Anerkennung einen Geschenkkorb.



Ehrung für Hans und Gertrud Schuster

Am Abend war der Auerberg überfüllt mit Gästen aus nah und fern. Noch lange nach dem Lagerfeuer blieben die Leute sitzen und wollten nicht nach Hause gehen, war es doch das erste richtig warme Wochenende des Jahres.

Der Sonntag begann mit einem Festgottesdienst auf der Wiese, zelebriert von Pfarrer Josef Brandl und Pater Karl Straub. Die Blaskapelle Reuth gestaltete den Festgottesdienst, der etwa von 200 Gläubigen besucht wurde.



Pater Karl Straub und Pfarrer Josef Brandl beim Festgottesdienst

Beim schon obligatorischen Fußballspiel der Tenöre gegen die Bässe siegten wie gewohnt die Tenöre. Diesmal mit 3 : 0.

Doch dann kam der absolute Höhepunkt! Es wurde ein Schwimmbecken mit Wasser gefüllt und die Vorstandschaft und der Chorleiter nahmen abwechselnd auf einem Brett in luftiger Höhe Platz. Wenn der Ball, der von den Gästen geworfen wurde, den Mund einer aufgemalten Figur traf, wurde ein Mechanismus ausgelöst und der Mann auf dem Brett fiel unter dem Jubel der Zuschauer ins Wasser. Es war ein großartiges Spektakel an diesem Nachmittag!



Kassier Helmut Ende geht baden

Dieses Auerbergfest wird noch lange in Erinnerung bleiben. Es war ein gelungenes Fest, die Gäste sparten nicht mit lobenden Äußerungen. Ein Dank allen, die zum Gelingen dieses Jubiläumsfestes beigetragen haben.

1995: Chorleiter als Schiedsrichter Tenöre – Bässe 3:1

Großer Andrang herrschte wieder beim Auerbergfest 1995 vom 30. Juni bis 02. Juli. Nach dem Zeltaufbau am Freitagnachmittag hielt Chorleiter Gerd Kauffer eine lockere Singstunde. Die anschließende Brotzeit, gestiftet von den beiden Vorständen Helmut Nägel und Albert Schuster durfte nicht fehlen.

Für das leibliche Wohl an den beiden Haupttagen war wie immer bestens gesorgt, gab es doch wieder das obligatorische Spanferkel am Samstagabend.

Nachdem für die kleinen Gäste wieder ein Kinderprogramm durchgeführt wurde, schnürten die Fußballstars des Chores ihre Fußballschuhe zum traditionellen Match der Tenöre gegen die Bässe. Unter der Leitung von Chorleiter Gerd Kauffer siegten die Tenöre mit 3:1.

Sänger schnüren Fußballstiefel

Viel Frohsinn beim Auerbergfest am Wochenende in Reuth

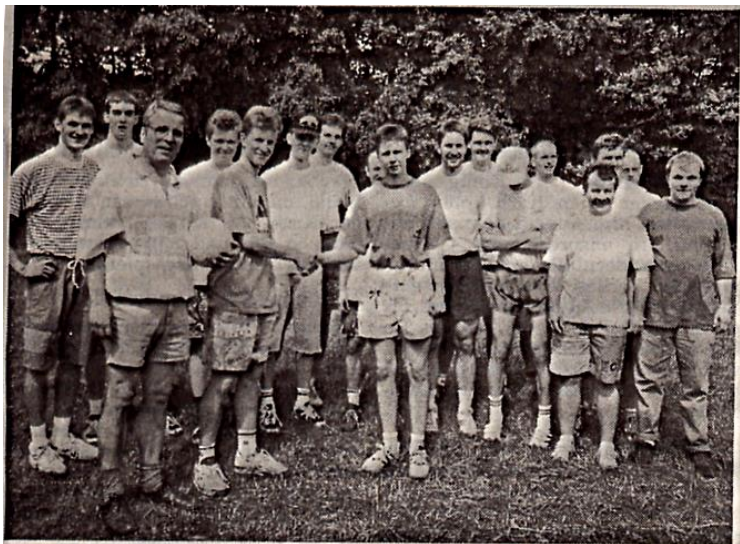
Forchheim. Nun ist es wieder soweit: Die Reuther Sänger feiern vom 30. Juni bis 2. Juli ihr traditionelles Auerbergfest – das Fest der Reuther schlechthin. Dazu sind alle Sänger mit ihren Familien und Freunden eingeladen. Diese Einladung gilt auch für alle Förderer und Gönner, über die Stadtgrenzen hinaus.

Freude und Frohsinn sind an diesen Tagen auf dem Berg der Reuther Trumpf. Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt. So gibt es am Samstag, 1. Juli, ein großes Spanferkelessen. Am Sonntag, 2. Juli, treten die Sänger aus dem ersten und zweiten Tenor gegen die Sänger aus

dem ersten und zweiten Baß zu einem Fußballspiel an. Vor diesem Match werden wieder Spiele für die Kinder durchgeführt. Jedes Kind bekommt wie gewohnt seine Schleckerei.

Umfangreiche Vorbereitungen sind am Freitag für den Endspurt nötig. Daher sind alle Vorstands- und Beiratsmitglieder und alle aktiven Sänger aufgerufen, am Freitag, 30. Juni ab 16 Uhr, sich zum Aufbau der Zeltstadt einzufinden. Bei einer lockeren Singstunde gibt es eine ordentliche Brotzeit, gestiftet von den Vorständen Helmut Nägel und Albert Schuster. Dazu bekommt jeder Sänger eine Maß Freibier. nr

Vorankündigung im FT am 29.06.95



Was den Forchheimern ihr Annafest ist den Reuthern ihr Auerbergfest – der jährliche Höhepunkt im Vereinsleben. Zum dreitägigen Feiern in Gottes freier Natur auf der „Questenwiese“ hoch über dem Wiesental zogen die Reuther mit Kind und Kegel hinauf in die Zeltstadt, die die Sänger der „Eintracht“ Freitag aufgebaut hatten – die Brotzeit zur Stärkung stifteten die beiden Vorstände Helmut Nägel und Albert Schuster. Zum großen Spanferkelessen waren die Förderer der Sängerfreundschaft mit Rovereto, an ihrer Spitze die geistlichen und weltlichen Obrigkeiten, Sparkasse Forchheim und Reuther Volksbank, zum „Dankeschön“ eingeladen. Am Sonntag stieg ein Fußballspiel der Sänger aus dem 1. und 2. Tenor gegen die Sänger aus dem 1. und 2. Baß, das die „Obersänger“ mit 3:1 für sich entschieden (Bild). Chorleiter Gerd Kauffer hatte als Unparteiischer seinen Dirigentenstab mit der Trillerpfeife getauscht. Foto: nr

Schiedsrichter Gerd Kauffer mit den beiden Mannschaften

1996: „Kaiserwetter“ bei „vollem Haus“

Herrliches Wetter herrschte am Auerbergfest 1996 vom 14. bis 16. Juni. Unter den vielen Gästen waren auch unsere Patenvereine aus Burk und Weilersbach, die auf dem Heimweg vom 100jährigen Bestehen des Gesangsvereins Weingarts auf dem Auerberg noch einige gemütliche Stunden verbrachten.

Ansonsten ging das Auerbergfest in gewohnter Manier über die Bühne. Der Chor erfreute die Besucher wie alle Jahre mit einigen Liedvorträgen.

Torjubel und Sängerkunst

Auerbergfest zog am Wochenende wieder viele nach Reuth

FORCHHEIM. Das Auerbergfest des Gesangsvereines „Eintracht“ Reuth hat sich zu einem der schönsten „dörflichen“ Feste in der Umgebung Forchheims entwickelt. In Gottes freier Natur zieht es sich über ein ganzes Wochenende hin, wobei sich nicht wenige davon abhalten lassen, die Nächte im Zelt zu verbringen. Immer mehr entwickelt sich das Fest auch zu einem „open air“ befreundeter Sängerguppen.

„Heraus ihr Leute, der Spielmann ist da.“ So lud der mächtige Männerchor der „Eintracht“ auf den Reuther Hausberg ein. Der Einladung hätte es gar nicht bedurft, denn es ist seit Jahren für viele Ehrensache, mit den Sängern zu feiern. Bei „Kaiserwetter“ war es ein „Muß“, aus den Behausungen im Stadtteil in die Höhenluft zu fliehen. Die Questenwiese, auf der einige Fußballfelder Platz finden könnten, wurde von Freitag bis Sonntag zum Eldorado der Gemütlichkeit, des Frohsinns, der Bierseligkeit.

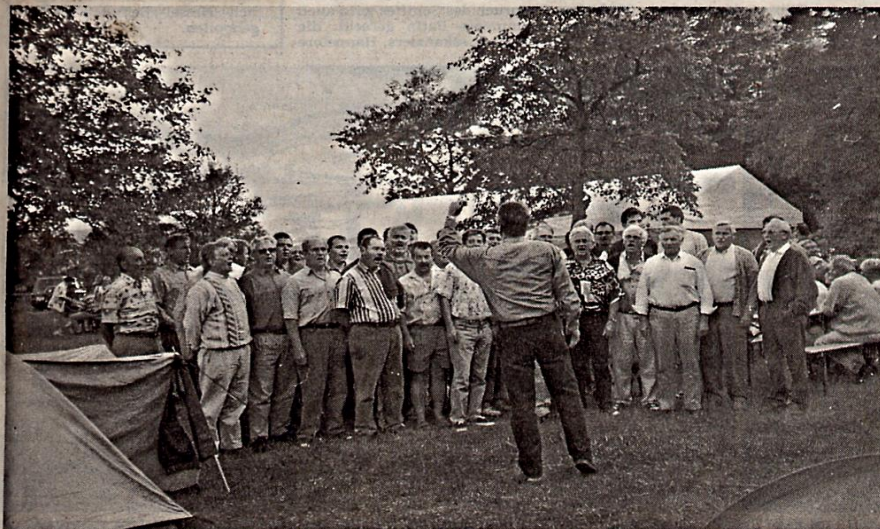
Ihre Verbundenheit bekundeten Patenvereine, befreundete Gesangsvereine, der Männerkreis Don Bosco, der den Rückweg von der Diözesanwallfahrt in Weilersbach über den Auerberg lenkte. Ist doch der Leiter des Männerkreises, Stadtrat Eduard

Nöth, aktiver Sänger der Reuther Sängergilde.

Zu Gast waren auch die Sangsfreunde mit ihren Angehörigen vom Männergesangsverein Burk und vom Gesangsverein Weilersbach, die zuvor an den Festlichkeiten zum 100jährigen Bestehen des Gesangsvereines Weingarts mit Platzsingen, Festzug und Festakt mit von der Partie waren. Sie verlebten zum Ausklang auf der luftigen Bergeshöh einige gemütliche Stunden.

Wer wollte, konnte auch am „Weltgeschehen“ teilnehmen, denn die Vereinsführung nahm auf die Wünsche der fußballbegeisterten Teilnehmer Rücksicht. Im Zelt wurde an einer abgedunkelten Stelle ein Fernsehgerät in Position gebracht, so daß man das Europameisterschaftsspiel Deutschland gegen Rußland verfolgen konnte. Der Sieg der deutschen Mannschaft sorgte natürlich für Beifallsstürme und Jubel. Es war so, als wäre man selbst in Manchester im Stadion mit dabei.

Viele fleißige Helfer sorgten auf dem Auerberg dafür, daß „Küche und Keller“ das Beste für die Gäste boten. So waren für das nächste Jahr neue „Stammkunden“ gewonnen. nr/r/g



Weit schallt das Lied der Sänger: die „Eintracht“ Reuth bei der Einstimmung der Gäste auf das Auerbergfest Foto: nr/r/g

Gewohntes Bild: Unterhaltung der Gäste mit einigen Liedern. (Bericht im Fränkischen Tag)

1997: Regen am Samstag, Sonne am Sonntag

Unbeständiges Wetter am Auerbergfest vom 13. bis 15. Juni.

Am Samstag spielte der Wettergott nicht ganz so richtig mit, so dass viele Gäste den Festplatz vorzeitig verließen.



Regen am Samstag



Sonne am Sonntag

Am Sonntag war das Wetter wie verwandelt. Strahlender Sonnenschein lockte zahlreiche Besucher auf den Berg. Nachdem Franz Stadter wieder mit den Kindern einige Spiele gemacht hatte, leitete er das Spiel der Tenöre gegen die Bässe. Da dieses jährliche Fußballspiel zwischen den Stimmen die Bässe noch nie gewinnen konnten, gab es auch diesmal keine Ausnahme. Endstand: Tenöre – Bässe 5 : 2 .



Was den Forchheimern ihr Annafest, ist den Reuthern ihr Auerbergfest. Wenn Mitte Juni der Berg ruft, verlassen die gestandenen Reuther ihre Behausungen und ziehen mit Kind und Kegel auf ihren Hausberg, das schönste Reuther Fleckchen hoch über dem Wiesental. Veranstaltet wird das Auerbergfest vom Männerchor Eintracht Reuth. Die Sängerdynastie Schuster stellte dafür seit Beginn des Reuther Hochfestes ihre „Questnwiese“ zur Verfügung, ein großes Areal inmitten Gottes freier Natur auf der höchsten Reuther Erhebung. Die Reuther Sänger waren mit ihren Familien beste Gastgeber für die Bevölkerung. Mit dabei waren Altlandrat Otto Ammon und Pater Karl Straub, SDB, über deren Besuch sich Vorsitzender Horst Schütz besonders freute. Unser Bild zeigt den mächtigen Männerchor mit seinem Chorleiter Gerd Kauffer in Aktion. Vorausgegangen war ein Fußballspiel der verschiedenen Chordisziplinen, geleitet vom Schiri Franz Stadter. Foto: nr

Zeitungsbericht im Fränkischen Tag über das Auerbergfest 1997

1998: Roland Wölfel gewinnt Torwandschießen

Keine großen Besonderheiten gab es am Auerbergfest 1998 vom 19. bis 21. Juni. Anstelle des traditionellen Fußballspiels zwischen Tenöre und Bässe wurde ein Torwandschießen veranstaltet, das der stellvertretende Chorleiter Roland Wölfel für sich entschied. Er gewann eine Freifahrt für zwei Personen zum Sängerausflug im Herbst.

1999: 30 Jahre Auerbergfest

Große Hitze herrschte am 30jährigen Auerbergfestjubiläum vom 02. bis 04. Juli 1999.

Bereits am Freitag besuchten uns der ehemalige Sängerkreisvorsitzende Reinhold Michel, sowie die Ehrenkreischorleiterin Ruth Behner.

Am Samstag konnten wir die dritte Bürgermeisterin der Stadt Forchheim, Maria Wagner, sowie Stadtrat Heinrich Lochner begrüßen. Ebenso die Reuther Altstadträte Alfred Stirnweiß und Hans Knöller.

Geistlichen Beistand bekamen wir am Sonntag mit dem Besuch von Pfarrer Brandl, Pater Straub und Kaplan Brütting.

Das Fußballspiel der Tenöre gegen die Bässe unter der Leitung von Franz Stadter wurde wegen der Hitze erst später angepfiffen. Das Ergebnis wurde diesmal nirgends festgehalten. (etwa von den Bässen verhindert?)

In der Hitze den Hügel erklommen

Reuther Sänger feierten ihr 30. Auerbergfest-Jubiläum

FORCHHEIM. Seit 30 Jahren veranstalten die Reuther Sänger im Sommer ihr beliebtes und inzwischen traditionsreiches Auerbergfest auf den Höhen von Reuth. In diesem Jahr war es drei Jahrzehnte her, daß zum ersten Mal die stattlicher Sängerfamilie ihre Zelte auf der „Quest'n-Wiese“ hoch über Reuth aufschlug. Dies war Anlaß genug, ein zünftiges Freiluftfest zu veranstalten.

Zahlreiche Freunde und Gönner der Reuther Sänger ließen es sich nicht nehmen trotz der Hitze den Hügel zum Festplatz zu erklimmen. Allen voran als Vertreterin der Stadt Forchheim die Dritte Bürgermeisterin Maria Wagner und Stadtrat Heinrich Lochner aus Buckenhofen. Selbstverständlich fehlten auch die Altstadträte Alfred Stirnweiß und Hans Knöllner nicht. Aus Weilersbach war Sänger und Vorsitzender Walter Bäuerlein mit einer großen Anzahl seiner Sangesfreunde anwesend.

Das Fest begann mit der lockeren Singstunde am Freitagabend, die auch der ehemalige Sängerkreisvorsitzende Reinhold Michel zusammen mit Ehrenkreischorleiterin Ruth Behner besuchte. Die Attraktion am zweiten Festtag war das Spanferke-

lessen, das zahlreiche Besucher anlockte. Am Abend wurde das große Feuer angezündet, sehr zur Freude der zahlreichen Kinder und Jugendlichen, die selbstverständlich in ihren Zelten auf dem Berg übernachteten.

Der dritte Tag stand zunächst ganz im Zeichen eines gemütlichen Frühlingschoppens mit Kartenspielen und angenehmer Unterhaltung. Viele Sängerfamilien blieben auch über die Mittagszeit auf dem Festgelände und taten sich gütlich an mitgebrachten Speisen und Gegrilltem. Wegen der hohen Temperaturen wurde das traditionelle Fußballspiel der Tenöre gegen die Bässe erst gegen 17 Uhr angepfiffen. Schiedsrichter Franz Stadter hatte mit dem äußerst fairen Spielverlauf keine Probleme. Die beiden fußballerischen Oldtimer Fritz Heinlein und Walter Putz zeigten den Jungsängern so manche Raffinesse.

Das 30. Auerbergfest in Reuth klang am späten Abend fröhlich und gemütlich aus. Selbstverständlich konnte dieses Fest nicht ohne geistlichen Beistand so gut über die Runden gehen. Pfarrer Josef Brandl und seine Mitbrüder Pater Karl Straub und Kaplan Richard Brütting beehrten ebenfalls die Reuther Sänger mit ihrem Besuch.

Zeitungsbericht im Fränkischen Tag über das Auerbergfest 1999

2000: Normales Auerbergfest

Das Auerbergfest vom 16. bis 18. Juni lief in altbewährter Weise über die Bühne. Das Spanferkel am Samstag war natürlich wieder der kulinarische Höhepunkt des Wochenendes.

2001: Auerbergfest im Jahr des 90jährigen Jubiläums

Das Auerbergfest 2001 vom 29. Juni bis 01. Juli stand ganz im Zeichen des 90jährigen Vereinsjubiläums.

Aus diesem Grund wurden vier Gastchöre eingeladen, die am Sonntag unter dem Festbanner ihr Können vortrugen. Die Singgemeinschaft aus Gunzendorf, der Patenverein aus Burk, der Chor aus Effeltrich, sowie der Patenverein aus Weilersbach. Großer Beifall belohnte die Gesangsdarbietungen der fünf Chöre.

1. Vorstand Horst Schütz bedankte sich bei den Gastchören und überreichte als kleine Anerkennung eine Radierung der Reuther Pfarrkirche vom Künstler Harald Hubl.

Als Ehrengäste konnten wir Oberbürgermeister Franz Stumpf und unseren Sangesfreund und Landtagsabgeordneten Eduard Nöth begrüßen.



Unser Auftritt am Sonntag



2001: Soll das das letzte Zelt sein in der Auerbergfestgeschichte?

Hoch oben erklang die Musik

Gelungenes Fest des Männerchores Eintracht Reuth auf dem Auerberg

FORCHHEIM. Das Auerbergfest der Reuther Sänger stand heuer ganz im Zeichen 90-Jahr-Feier.

Am ersten Tag trafen sich die Sänger zur lockeren Singstunde auf der Quest'n-Wiese. Chorleiter Udo Reinhart wählte freien Auswahl. Der Haupttag der dreitägigen Festlichkeiten war der Sonntag. Vier Gastchöre gaben dem Männerchor die Ehre und sangen vor zahlreichen Zuhörern unter freiem Himmel bei angenehmem Wetter.

Die Singgemeinschaft Gunzendorf machte unter der Leitung von Bernhard Stadter den Anfang. Lang anhaltender Beifall und Bravo-Rufe waren der Lohn für die Darbietungen. Dirigent Johannes Gareus hatte den Männerchor Burk für seinen Auftritt bestens vor-

bereitet. Die Burker ließen die Lieder sanft und angenehm erklingen. Auch diesem Chor war Beifall gewiss.

Die Sänger aus Effeltrich traten zunächst als gemischter Chor auf. Anschließend gaben die Männer noch alleine Kostproben. Auch hier hatte Chorleiter Armin Redwig hervorragende Probenarbeit geleistet und sowohl den gemischten Chor als auch die Männerabteilung ausgezeichnet vorbereitet. Der anhaltende Beifall war ein Beweis dafür.

Dann gab Cäcilia „Lyra“ aus Weilersbach ihre Darbietungen zum Besten. Zum Schluss aber setzte Dirigent Hans Knauer mit seinen Sängern mit dem Hit von Glenn Miller „American Patrol“ einen Glanzpunkt. Frenetischer Beifall war der Dank für diese aus-

gezeichnete Leistung. Selbstverständlich gab auch der gastgebende Chor eine Kostprobe seines Könnens ab. Als Zugabe ließ man noch den „Spielmann“ durch die Lande ziehen. Starker Beifall und Bravo-Rufe belohnten die Reuther Sänger für ihren gelungenen Auftritt.

Erster Vorsitzender Horst Schütz bedankte sich bei den Vorständen der Gastchöre und übergab als Anerkennung eine Radierung der Reuther Pfarrkirche von Harald Hubl.

Nach den Liedbeiträgen setzte sich die große Sängerfamilie noch gemütlich auf dem Reuther Auerberg zusammen. Auch die Forchheimer Polit-Prominenz, angeführt von Oberbürgermeister Franz Stumpf und MdL Eduard Nöth, kamen zum Auerberg.

Zeitungsbericht im Fränkischen Tag über das Auerbergfest 2001

Buntes Singen und Treiben

Auerbergfest des Männerchores Eintracht Reuth

■ **Forchheim.** Das Auerbergfest der Reuther Sänger stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der 90-Jahr-Feier. Am ersten Tag trafen sich die Sänger zur lockeren Singstunde auf der Quest'n-Wiese.

Nach einer zünftigen Brotzeit, spendiert von den beiden Vorsitzenden Horst Schütz und Albert Schuster, stellte man sich in Gottes freier Natur zum Singen auf. Chorleiter Udo Reinhart wählte die Lieder im Stile einer freien Auswahl. Einige Zeit schallten die frohen Weisen in das Wiesental hin-

aus. Der zweite Tag verlief insgesamt gesehen ruhig und mehr in familiären Runden. Trotzdem sprach man dem aus-

gezeichneten Spanferkel am Abend kräftig zu. Der Haupttag der dreitägigen Festlichkeiten war aber der Sonntag, 01. Juli. Vier Gastchöre gaben dem Männerchor Eintracht Reuth die Ehre und sangen vor zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern unter freiem Himmel bei angenehmem Wetter etliche Lieder aus ihrem Repertoire.

Die Singgemeinschaft Gunzendorf machte unter der Lei-

tung von Bernhard Stadter

mit der Weise „Freude am Leben“ den Anfang. Passend zum Ambiente war dann der Chorsatz „Wie herrlich ist's im Wald“. Locker und beschwingt trugen die Gunzendorfer Sängerinnen und Sänger den Oldie „Eine Reise ins Glück“ vor.

Mit „Aber dich gib't nur einmal für mich“ beendete die Singgemeinschaft ihren Auftritt. Lang anhaltender Beifall und Bravo-Rufe waren der verdiente Lohn für die gelungenen Darbietungen.



„Wohlauf mit hellem Singen“ am Auerberg gesungen vom Männerchor Reuth beim gleichnamigen Fest.

Auerbergfest 2001: Zeitungsbericht in Hallo Franken

2002: Starker Regenguss am Samstag

Ein Auerbergfest in Frieden und Frohsinn war auch das Fest 2002 vom 14. bis 16. Juni. Zwar trieb am Samstag ein starker Regenguss viele Gäste vorzeitig nach Hause, doch dies trübte aber die Stimmung für den Sonntag nicht. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen feierten Sänger und Gönner des Vereins bis in den späten Abend hinein.

2003: Auerbergfest in gewohnter Weise

Ein normales Auerbergfest erlebten die Gäste vom 13. bis 15. Juni 2003 auf der Questenwiese bei schönem Wetter. Unser Chor unterhielt die anwesenden Gäste mit einigen flotten Liedbeiträgen.



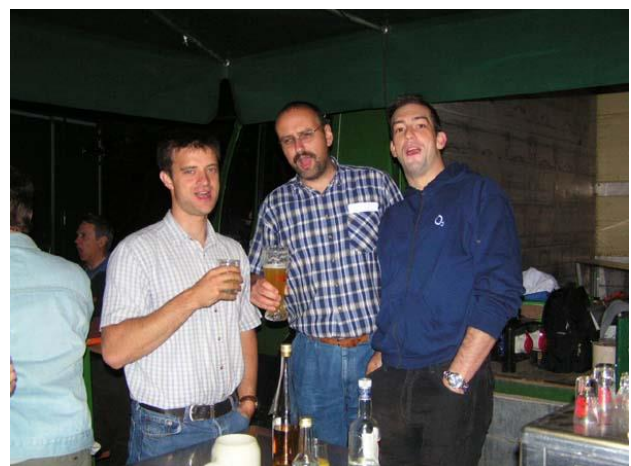
Unser Auftritt 2003

2004: 18. bis 20. Juni

Ein Freitagabend auf dem Auerberg



1. Bass unter sich: Rainer Krembs, Thomas Wiemann, Manfred Bürger (v.l.)



Gabriel Zarnik, Peter Knorr, Holger Schmitt (v.l.)



„Ich ko nümmer steh“ (Christian Schuster)



Andreas Ringel, das passt gar nicht zu dir!

2005: Besuch aus Rovereto

Anlässlich der 1200-Jahr-Feier der Stadt Forchheim besuchte uns am Auerbergwochenende vom 03. bis 05. Juni der Coro Bianche Zime aus Rovereto.

Bereits am Freitag, den 03. Juni luden wir unsere Gäste zum Spanferkelessen auf den Auerberg ein.

Auch am Samstag waren unsere italienischen Freunde Gäste auf dem Auerberg. Jeder Chor brachte einige Lieder zu Gehör, auch gemeinsam wurde gesungen.

Am Sonntagnachmittag verabschiedeten wir unsere Gäste wieder Richtung Heimat.



Spanferkel – Essen – Ausgabe



Coro Bianche Zime



Beide Chöre beim Auftritt

Vielstimmige Einstimmigkeit

Bergsteigerchor „Bianche Zime“ aus Rovereto bei Eintracht Reuth



Die italienischen Freunde überreichen an Vereinsvorsitzenden Horst Schütz ein Präsent als Dank für die Gastfreundschaft.

Foto: dia

FORCHHEIM. „Buona sera“ - herzlich willkommen oder Guten Abend hieß es für den italienischen Bergsteigerchor „Bianche Zime“ bei der „Eintracht Reuth“. Für ein Wochenende weilte der Männerchor aus Rovereto in Forchheim

von Heidi Amon

Der Chor folgte damit einer Einladung der Stadt zur „Woche der Partnerstädte“ die im Rahmen der 1200-Jahr-Feier stattfand.

Durch die Städtepartnerschaft Forchheim und Rovereto hatte sich auch eine Freundschaft zwischen den beiden Männerchören Reuth und Rovereto entwickelt, die 1989 begann und seither von beiden Seiten vertieft und gepflegt wird. Denn aus dem kleinen Samenkorn der ersten Begegnung

ist unterdessen eine blühende Pflanze der Gemeinschaft gewachsen, die auch familiäre Bindungen entstehen ließ.

Die Reuther nahmen die Freunde aus Italien in ihren Familien auf. Beim Bergsteigerchor „Bianche Zime“ handelt es sich um einen Chor, der nicht nur in seiner Heimat, sondern auch durch seine Auslandsreisen europaweit bekannt und berühmt ist und ein hohes Ansehen genießt.

Er besteht seit nunmehr 44 Jahren und hat sich aus der damaligen Eisenbahndynastie entwickelt. Seine Mitglieder, im Durchschnitt an die 30 Sänger, werden nach strengen Kriterien ausgewählt. Sie stammen nicht nur aus Rovereto, sondern auch aus den umliegenden Regionen.

Anlässlich dieses inzwischen siebten Besuchs im Frankenthal haben die Reuther Sänger heuer den Termin ihres traditionellen Auerberg-Festes ver-

legt, um mit den italienischen Freunden feiern zu können. Und dies ist den Reuthern wahrlich gelungen. Denn das Wetter passte einmalig und der Festverlauf, der viele Besucher anlockte, war super. Insbesondere am Samstag der Freundschaftsabend, bei dem sich die Gäste aus Rovereto sichtlich wohlfühlten.

Man verständigte sich entweder per Wörterbuch, mit Händen und Füßen, ein bisschen deutsch, ein bisschen italienisch und englisch, blieb dann noch ein Rest an Verständigungsschwierigkeiten, ließ die Musik diese schnell überwinden.

Auf dem Auerbergwald, auf dessen Hochplateau das Sängerfest jährlich stattfindet, gaben sich die beiden Chöre mit ihren Dirigenten Udo Reinhardt und Giancarlo Comar ein musikalisches Stelldichein, umringt von zahlreichen Zuhörern und Zuschauern. Ab-

wechselnd sangen sie Lieder und Melodien in ihrer Heimatsprache und sorgten damit für die richtige Stimmung.

Beeindruckend, mit welch kräftigen Stimmen und einer wunderbaren Tonmalerei die beiden Chöre ihre Lieder vortrugen und man sichtlich spürte, dass sie alle Sänger aus Leidenschaft sind.

Nach einer immer wieder geforderten Zugabe, bei der dann von den rund 60 Chormitgliedern gemeinsam ein Freundschaftslied gesungen und nicht zuletzt ein kräftiges „Ein Prosit“ angestimmt wurde, revanchierten sich die italienischen Freunde für die Reuther Gastfreundschaft mit einem Präsent, das sie Vereinsvorsitzendem Horst Schütz überreichten.

Bei Einbruch der Dunkelheit wurde ein Johannfeuer angeschürt und am folgenden Sonntagmittag hieß es: „Arrivederci.“

2006: Wettergott meinte es gut

Nach tagelangen Regenfällen hatte der Wettergott ein Einsehen mit uns. An den drei Tagen vom 09. bis 11. Juni erwischten wir bei Temperaturen um die 25 Grad das optimale Auerbergwetter.

Am Freitagabend kamen die Sänger fast alle auf einmal, da sich niemand das Eröffnungsspiel der Fußball-WM Deutschland – Costa Rica entgehen lassen wollte.

Am Samstag konnten wir viele Gäste begrüßen, darunter Abordnungen unserer Patenvereine Kirchehrenbach und Weilersbach, sowie der Reuther Ortsvereine, die unserer Einladung gefolgt waren, und sich Spanferkel und Brotzeit schmecken ließen.

Am Sonntag begrüßten wir eine Abordnung unserer Paten aus Burk, sowie die zweiten und dritten Bürgermeister Franz Streit und Maria Wagner. Natürlich gaben wir auch wieder einige Lieder zum Besten, die von unserem Chorleiter Udo dirigiert wurden. Beim Lied „Aus der Traube in die Tonne“ reihten sich unsere Burker Freunde mit ein, um gemeinsam mit uns diesen „Oldie“ vorzutragen, was auch mit großem Applaus gewürdigt wurde.



Die Sau ist tot

2007: Debüt des neuen Chorleiters in Reuth

Beim Auerbergfest 2007 vom 15. bis 17. Juni hatte unser neuer Chorleiter Erich Staab seinen ersten öffentlichen Auftritt. 1. Vorstand Helmut Schübel stellte ihn der Reuther Bevölkerung kurz vor. Mit fünf Liedern gab er einen guten Einstand in Reuth.



1. Vorstand Helmut Schübel bei der Vorstellung von Chorleiter Erich Staab

Am Sonntag konnten wir bei herrlichem Wetter viel Politprominenz begrüßen, unter ihnen MdL Eduard Nöth, Landrat Reinhard Glauber, Oberbürgermeister Franz Stumpf, sowie Kreis- und Stadträte. Außerdem waren Abordnungen einiger unserer Patenvereine, von befreundeten Chören, sowie den Reuther Ortsvereinen vertreten. Zudem fand zum ersten Mal ein Kleinkindergottesdienst auf der Festwiese statt.



Links: 1. Vorstand Helmut Schübel, rechts: Landrat Reinhard Glauber mit Frau

In Reuth feiern die Sänger das traditionelle Auerbergfest

Forchheim – Nach der vom Chorleiterwechsel geprägten ersten Jahreshälfte, feiert der Männerchor Reuth sein traditionelles „Auerbergfest“ auf der schön gelegenen „Questenwiese“ am Auerberg (oberhalb Schweizer Keller).

Mitten in der schönen Natur lässt sich bei einem herrlichen Blick auf das Walberla fernab vom Straßenlärm am Samstag, 16. Juni, ab 17 Uhr bei einem guten Bier und einer Brotzeit oder ab 18 Uhr beim Spanferkelessen oder einer Pizza und am darauf folgenden Sonntag beim Fröhschoppen ab 10 Uhr und bei Kaffee und Kuchen ab 13.30 Uhr die Landschaft genießen. Für die ganz Kleinen findet erstmals in diesem Jahr um 10.30 Uhr ein Kleinkindergottesdienst am Au-

erberg statt. Dabei haben die Sänger aus Reuth allen Grund zum Feiern, denn mit Erich Staab, dem Regionalkantor der Dekanate Erlangen, Fürth, Höchststadt, konnte ein anerkannter Kirchenmusiker als Chorleiter gewonnen werden, der trotz vielfältiger Verpflichtungen im Rahmen der Feierlichkeiten zum 1000-jährigen Bestehen des Bistums Bamberg seit April die Stabführung beim Männerchor Eintracht Reuth übernommen hat. Zum Mitfeiern lädt der Chor alle Freunde und Gönner des Vereins und der Fränkischen Schweiz aus nah und fern recht herzlich ein. Weitere Informationen gibt es im Internet.

Mehr im Netz
www.mc-reuth.de

Vorschau im Fränkischen Tag zum Auerbergfest 2007

Erfolgreiches Auerbergfest

Forchheim – Trotz des wechselhaften Wetters konnten sich die Sänger des Männerchores Eintracht Reuth bei ihrem Auerbergfest vieler Besucher aus dem Landkreis und der Stadt erfreuen. So konnte der Vorsitzende Helmut Schübel neben Sängerabordnungen von Chören aus dem Landkreis und aus der Stadt auch MdL Eduard Nöth, Landrat Reinhardt Glauber, Oberbürgermeister Franz Stumpf sowie Kreis- und Stadträte begrüßen. Die Sänger erfreuten ihre Gäste mit einem Platzkonzert, bei dem der neue Chorleiter Erich Staab erstmals sein Können zusammen mit den Reuther Sängern öffentlich unter Beweis stellte.

Die Besucher des Kleinkindergottesdienstes folgten aufmerksam dem Gleichnis vom Sämann, das ihnen auf der grünen Wiese anschaulich und zum Mitmachen anregend erzählt wurde. Entsprechend gut schmeckte danach die Pizza, die aus der Ernte früherer Saaten hergestellt wurde.

Bericht im FT zum Auerbergfest 2007

Viele Besucher kamen zum Auerbergfest

Trotz des wechselhaften Wetters konnten die Sänger des Männerchores Eintracht Reuth bei ihrem Auerbergfest viele Besucher begrüßen: So hieß der Vorsitzende Helmut Schübel neben Sängerabordnungen befreundeter Chöre auch MdL Eduard Nöth, Landrat Reinhardt Glauber und Oberbürgermeister Franz Stumpf sowie Kreis- und Stadträte willkommen. Die Sänger erfreuten die Gäste mit einem Platzkonzert, bei dem der neue Chorleiter Erich Staab erstmals sein Können zusammen mit den Reuther Sängern öffentlich unter Beweis stellte. Während sich am Sonntag erwachsene Besucher die Zeit bis zum Mittagessen mit Schafkopfen vertrieben, folgten die Besucher des Kleinkindergottesdienstes aufmerksam dem Gleichnis vom Sämann. F.: privat



Bericht in der NN über das Auerbergfest 2007

2008: „Sammeltaxi“ hat Premiere

Das Auerbergfest 2008 wurde vom 13. bis 15. Juni gefeiert. Da die im vergangenen Jahr erstmals angebotene Pizza der „Renner“ war, wurde auch in diesem Jahr wieder neben dem Spanferkel dieses „italienische Nationalgericht“ angeboten.

Zum ersten Mal setzten wir einen Shuttle-Service ein, um auch den älteren Gästen den Besuch des Auerbergfestes zu ermöglichen.



Sänger feiern auf dem Auerberg

Forchheim - Der Männerchor Eintracht Reuth veranstaltet am Wochenende, 14./15. Juni, sein traditionelles Auerbergfest auf der „Questenwiese“ am Auerberg (oberhalb Schweizer Keller). Mitten in der schönen Natur, fernab vom Straßenlärm lässt sich am Samstag ab 16.30 Uhr bei einem guten Bier, Spanferkelessen, einer Brotzeit oder Pizza sowie am darauf folgenden Sonntag beim Frühschoppen ab 10 Uhr und bei Kaffee und Kuchen ab 14 Uhr die Landschaft genießen.

Für die ganz Kleinen findet auch in diesem Jahr um 10.30 Uhr ein Kleinkindergottesdienst am Auerberg statt. Zum Mitfeiern lädt der Chor alle Freunde des Vereins ein. Um allen interessierten Besuchern den Zugang zur Festwiese trotz des nicht asphaltierten Weges zu ermöglichen, wird in diesem Jahr erstmals ein Zubringerdienst eingerichtet. Dieses „Auerbergtaxi“ fährt bei Bedarf und nach Anmeldung unter Tel. 0179/2316279 am Samstag um 17.30, 18 und 19 Uhr und am Sonntag um 13, 14 und 14.30 Uhr von der Sparkasse Reuth zum Auerberg. Rückfahrt nach Absprache.

Vorankündigung auf Plakat und in der Zeitung



Freitag, 13. Juni 2008: Chorprobe im Zelt



Auftritt am Samstag



Wird er in Zukunft zur festen Einrichtung?
Kleinkindergottesdienst am Sonntag

2009: ? ? ?

Mit einem Bild des lodernden Lagerfeuers begann diese Chronik, ein Bild des erloschenen Lagerfeuers beendet sie.



Hoffen und wünschen wir uns, dass das Auerbergfest niemals erlischt so wie die Flamme des Lagerfeuers, dass es auch in Zukunft weiterhin schöne und friedvolle Familienfeste oben auf der Questenwiese des Auerberges geben wird.

**Zum Abschluss noch zwei Bilder.
Ohne diese Personen hätte es bisher kein
Auerbergfest gegeben !**

Die „Hausherren“



Hans und Gertrud Schuster

Die „Gründungsväter“



Tauziehen zwischen Tenöre und Bässe „annodazumal“
Vorne die Tenöre mit Georg Krembs, Leonhard Mayer, Josef Wölfel

E N D E